

Wanderbares Deutschland



Wanderpause.
Im Hintergrund die Wartburg.

16 SEITEN MAGAZIN: Thüringen – Topwege in der grünen Mitte unserer Republik + Nachrichten aus dem Wanderland Deutschland + Interview mit Petra Hedorfer (Vorsitzende der Deutschen Zentrale für Tourismus)

46

Qualitätswege Wanderbares Deutschland gibt es mit der Ernennung von fünf neuen Wegen im vergangenen Januar auf der CMT in Stuttgart.

Quelle: Deutscher Wanderverband

56

PROZENT DER DEUTSCHEN AB 14 JAHRE WANDERN IN IHRER FREIZEIT ZUMINDEST AB UND ZU.

Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach

1493

METER Meter ü.M. am Feldberg im Schwarzwald ist der höchste Punkt der mittels Qualitätswegen und Premiumwegen (Westweg und Feldbergsteig) im Wanderland Deutschland erreichbar ist.

Quelle: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

5426,4

KILOMETER, BETRÄGT DIE GESAMTLÄNGE DER DURCH DEN DEUTSCHEN WANDERBAND ZERTIFIZIERTEN WEGE.

Quelle: Der Taschenrechner der Redaktion

Die neue Internet-Plattform für das Wandern am **BODENSEE Wanderpark**

Bodensee zeigt, dass der »Radlersee« absolut das Zeug zum »Wanderersee« hat. Immerhin enden oder beginnen am Bodensee zahlreiche Hauptwege des Schwarzwaldvereins und des Schwäbische Albvereins, drei Fernwege der Schweizer Wanderwege (Via Rhenana, Alpenpanorama-Weg und Rheintaler Höhenweg) und auch der berühmte Maximiliansweg quer über die Bayerischen Alpen von Lindau nach Bad Reichenhall. Warum die Seeregion bisher den Wanderboom verschlummerte ist ein Rätsel. Mit der neuen Webseite wird das große weiße Wanderloch im Südwesten jetzt gestopft. Den Anfang machen verschiedene organisierte Individualwanderreisen mit Gepäcktransport am westlichen und östlichen Bodensee und an der Donau, sowie etliche Tourenvorschläge mit interaktiven Karten für Tagestouren in der Region.

www.bodensee-wanderpark.de



Das Gütesiegel »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« legt seit einigen Jahren deutschlandweite Standards für attraktive Wanderwege fest. So wird ein Wanderweg nach neun Kern- und 23 Wahlkriterien analysiert. Das Wegeformat, also Belag und Wegführung, das Wanderleitsystem bestehend aus Wegweisung und Markierung, aber auch Kriterien wie Naturattraktionen, Sehenswürdigkeiten und Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten geben den Ausschlag, ob ein Weg Qualitätsweg wird oder nicht.



FERIENWANDERN 2009

Der neue Angebotskatalog des Deutschen Wanderverbands vermittelt auf 100 Seiten geballte Wanderlust. Unter dem Motto »Bewegen – Erleben – Genießen« werden 250 Wanderangebote, geführte Wanderungen, wanderfreundliche Unterkünfte und spirituelles Wandern vorgestellt. Erhältlich ist Ferienwandern 2009 online für 3,50 Euro zzgl. Versandkosten. Auf der Webseite des Deutschen Wanderverbands sind darüber hinaus 108 Wanderwege zwischen Küsten und Alpen, 1173 Qualitätsgastgeber und 416 Tourentipps zu finden, darunter natürlich auch die 46 aktuellen »Qualitätswege Wanderbares Deutschland«.

www.wanderbares-deutschland.de



Wanderspaß mit der Familie



DAS WANDERSTENOGRAMM: News über Wandern & Co.

Sagenhaftes tut sich im Pfälzer Wald. Brandneu ist der Sagenweg durchs verwunschene Dahner Felsenland in der Südwestpfalz. Im Land der Elewtrische gibt es noch mehr mystisches, zusammengetragen an 26 Stationen auf 90 Wanderkilometern. www.dahner-felsenland.net

»Klangwald« am Möhnesee. Auf einem 3,5 Kilometer langen Rundwanderweg an der Sauerland-Waldroute wurden 10 Stationen mit Klangkunstobjekten errichtet: Wandern für Augen und Ohren. www.moehnesee.de

Kraniche auf Rügen. Noch ein weiterer Tipp für sinnliche Erlebnisse. Wer jetzt auf Rügen wandert, hört und sieht Abertausende Kraniche auf Feldern und Wiesen. Das Trompeten der »Vögel des Glücks« ist ein einmalig schönes Schauspiel.

Winter ade in Reit im Winkel. Deutschlands erster Winterpremium Wanderweg führt als 5 Kilometer lange Runde auf durchweg präparierter Schneunterlage über die Hemmersuppenalm bei Reit im Winkel. Wer Schneeschuhe hat, kann vom Weg aus auf markierter Route noch aufs 1.765 Meter hohe Fellhorn steigen, empfiehlt Florian Weidl von der Tourist-Information. www.reitimwinkel.de

Frühlingspremiere am Eifelsteig. Vergangenen November wurde der 313 Kilometer lange Eifelsteig entgeltlich fertig gestellt. Nun durchgehend von Aachen bis Trier markiert, wird er im Frühjahr mit weiteren Qualitätsmaßnahmen wie etwa die Errichtung von Holzbänken, Liegen und Rastplätzen weiter aufgewertet. www.eifelsteig.de

109. Deutscher Wandertag. Das hessische Willingen (Upland) ist diesen Sommer Deutschlands offizielle Wanderhauptstadt. Die Wiesen, Wälder und Hochheidellandschaft am Qualitätsweg Uplandsteig sind vom 19. bis 24. August Schauplatz zahlreicher Aktionen und Veranstaltungen.

Im Naturpark Lahn-Dill-Bergland tut sich etwas. Seit 2005 arbeitet man in der Region intensiv an der Planung und Zertifizierung des Lahn-Dill-Bergland-Pfads zwischen Dillenburg, Herborn und Marburg. Der Weg hat nicht nur direkten Anschluss an den Rothaarsteig und den Westerwaldsteig, sondern soll auch der Rote Faden eines Premium-Wanderparks werden. Die Extratouren »Streuobstroute«, »Zweiburgentour« und »Hirzenhainer Höhenflug« zeigen schon jetzt, was in der Region an Wanderpotential steckt.

Auch der Druidensteig wird in diesem Jahr an den Westerwaldsteig anschließen. Über 70 Kilometer wird er von der Freusburg im Siegtal bis nach Limbach in der Kroppacher Schweiz führen und sich sowohl der Natur des Westerwaldes als auch dessen Industriegeschichte widmen. Landschaftlicher Höhepunkt: der bizarre Vulkanfelsen Druidenstein.



Neue Qualitätswege: Rechtzeitig zur Wandersaison 2009 gibt fünf weitere zertifizierte Wege. Von Bamberg nach Bad Windsheim verläuft der Steigerwald Panoramaweg über 153 Kilometer dem Main folgend durchs nördliche Franken. Auf der Südwest-Alb schließt der Donau-Zollernalb-Weg den Kreis, den der Donauberglandweg begonnen hat. Die SaaleHorizontale verläuft im Mittleren Saaletal zwischen Jena und den Dornburger Schlössern. Eisenbahnfreunde wandern im Paderborner Land auf dem Viadukt Wanderweg, „Fernseher“ auf dem Höhensteig Rundweg rund um Klingenthal und Zwota. **Mehr Infos:** www.wanderverband.de

Altmühltal/Obereggberg



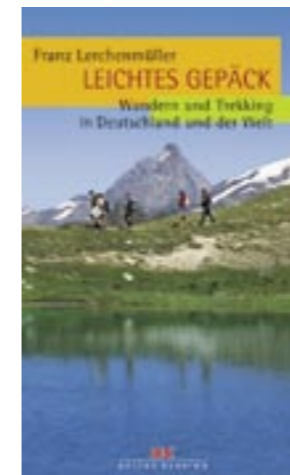
Die Deutsche Zentrale für Tourismus hat die Kampagne »Natur, Aktiv, Erholung« lanciert. Worauf kann Deutschland setzen?

Petra Hedorfer: Auf relativ enger Fläche finden Urlauber in Deutschland verschiedenste Naturlandschaften – von der Küste bis zum Hochgebirge. Es gibt 14 Nationalparks, 100 Naturparks, rund 200.000 Kilometer markierter Wanderwege durch Kultur- und Naturlandschaften, 1000 Hotels und Gasthäuser haben sich auf Wanderer spezialisiert. Deutschland bietet eine einzigartige landschaftliche Vielfalt und eine erstklassige touristische Infrastruktur mit sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Touristiker wollen Wandern zum Erlebnis machen. Was treibt die neue Generation Wochenendwanderer in Wald und Flur?



Petra Hedorfer, Vorsitzende Deutsche Zentrale für Tourismus



GENUSSWANDERN, GENUSSLESEN

»Sinnvoll ist das alles überhaupt nicht: Da stapfen sie tagelang in schmatzenden Schuhen durch schottische Sümpfe, quälen sich blasenwerfend die Flanken des Hochgrats hoch, nähren sich mühsam von hitzegewellten Käsebroten und Landjägern zu Goldgräberpreisen, und wenn sie zurück kommen in die Zivilisation ist bestimmt der letzte Bus weggefahren. Die Liste der

Ärgernisse beim Wandern ist endlos, und sie kann, nach den Gesetzen der Logik, nur in einem Plädoyer gipfeln: Bleibt gefälligst zu Hause!« Und doch zieht einer wie Franz Lerchenmüller immer wieder los, zu Fuß hinaus in die Welt – und bringt wun-

derbar erzählte Wandergeschichten mit. Er spaziert entlang der Käsestraße durch das Westallgäu oder in der Uckermark, er wandert an der Ostsee entlang und auf dem Frankenweg – und erwandert sich auch auf den 38 anderen Touren Schritt für Schritt die Welt. Sein Buch **Leichtes Gepäck** (Delius Klasing Verlag, 270 Seiten, 19,90 Euro) ist großartig, seine Reportagen leben von seinem sensiblen Können, in Landschaften aufzugehen und auf Menschen am Wegesrand zuzugehen. Lesen Sie als Beispiel Franz Lerchenmüllers Wanderung in Liguriens Hinterland, im Ligurien-Special, ab Seite 16.

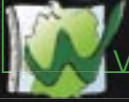
Genusswandern in Berlin und Umgebung verspricht das neue Wanderbuch von Tassilo Wengel, erschienen beim Bruckmann Verlag München (144 Seiten, 19,95 Euro). Berlin ist tatsächlich wanderbar, man muss nur einmal die Stiefel schnüren und sich ins Umland aufmachen. 35 ausgesuchte Wanderungen führen zu romantischen Parkanlagen und ins erstaunlich wald- und wasserreiche Umland.



»Gesundheit« ist einer der Megatrends im Tourismus und motiviert mehr und mehr Menschen, nicht nur am Wochenende, sondern auch im Urlaub aktiv zu sein. In der Saison 2007/2008 haben 13 Prozent der Deutschen einen Wanderurlaub in Deutschland verbracht – und die Nachfrage steigt, die Lust der Deutschen auf Urlaub im eigenen Land nimmt seit Jahren zu. Bei den Gästen im Ausland steht bislang das Kulturangebot Deutschlands an erster Stelle, aber auch hier sehen wir, dass Urlauber das umfassende Angebot im Bereich Aktivurlaub schätzen. Um die Nachfrage bedienen zu können und sich im Wettbewerb zu behaupten, investieren die verschiedenen Städte und Regionen kontinuierlich in ihr Angebot. So wurde beispielsweise in Rheinland-Pfalz der »Hauensteiner Schusterpfad« eröffnet. Er erinnert an die regionale 125-jährige Schuhtradition und führt auf rund 15 Kilometern durch eine abwechslungsreiche, inspirierende Landschaft.

Fernwanderer alter Schule waren Frühaufsteher, kernige Burschen mit großen Rucksäcken und Kilometerschinder. Wo und wie sehen Sie die heutige Zielgruppe?

Heute bleiben über die Hälfte der deutschen Wanderurlauber im Schnitt vier bis sieben Nächte am Urlaubsort, ein Drittel sogar noch länger. Sie lassen sich also Zeit. Die beliebteste Unterkunftsort ist die Ferienwohnung. Wenn Wanderurlauber im Hotel absteigen, dann bevorzugen sie 3- bis 4-Sterne-Betriebe. Zudem hat das Stichwort »Vielfalt« an Bedeutung gewonnen: Zwar mag es noch immer die »kernigen Frühaufsteher« geben, aber viele Urlauber schätzen es, wenn es vor Ort auch ein Wellness-Angebot, eine lebendige Kulturlandschaft und ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot gibt.



THÜRINGENS TOPWEGE

Mit der neuen SaaleHorizontale gibt es jetzt in Thüringen schon neun »Qualitätswege Wanderbares Deutschland« und dazu sechs Premiumwege – das ist Spitze in Deutschland. NATURE-FITNESS-Mitarbeiter Thomas Bichler beschreibt den Wanderspaß in der grünen Mitte unserer Republik.

»Offene Fernen« am
Dermberg in der Rhön.





**Wiesen, Wälder
und die Wartburg:**
Drei Wahrzeichen des
Thüringer Waldes.

Letzte Nebelschwaden ziehen am frühen Morgen noch durch dichte Wälder, klammern sich an knorrige Äste und verlieren doch den Kampf gegen die Sonne. Zeit zum tiefem Durchatmen, zum Stiefel schnüren und Loswandern. Mit jedem Schritt fällt ein Stück Last ab, der Alltagsstress kann nicht mehr mithalten, bleibt bald weit zurück und gibt schließlich auf. Ein würziger Duft aus Tannenharz und feuchtem Moos erfüllt die Luft. Über den Baumwipfeln ist der Ruf eines Bussards zu hören. Irgendwo raschelt es im Unterholz. Blumen malen bunte Tupfer in grüne Wiesen. Einsame Hochmoore und dichte Fichtenwälder liegen am Weg, sie scheinen etliche Geheimnisse zu hüten.

Wer nie auf dem Rennsteig gewandert ist, wird uns wahrscheinlich kein Wort glauben...

Wandern in Thüringen – das heißt für viele automatisch: Rennsteig. Dieser Thüringer Vorzeigeweg, 2008 zum »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« geadelt, ist noch immer die bekannteste Route im Wanderland Thüringen. Und das seit 1330. Natur-

lich war der »Rynnestig« damals kein Wanderweg im heutigen Sinne, sondern Grenzweg über den zentralen Hauptkamm von Thüringer Wald, Frankenwald und Thüringer Schiefergebirge.

Der exponierte Verlauf über die höchsten Berge im Herzen Deutschlands ist jedoch nur einer der Gründe, warum der Rennsteig so beliebt ist. Eine Mischung aus Naturerlebnis, Kultur, geologischen Phänomenen, dem Wissen auf Deutschlands ältestem Wanderweg zu wandern und viel Tradition machen den Charme des Rennsteigs aus. So ist es bis heute Brauch, am Beginn der Tour einen Stein aus der Werra aufnehmen, bis zum Ende an der Saale in seiner Tasche zu tragen und ihn dort wieder ins Wasser zu werfen. Wer es so macht, dem steht zukünftig das Glück zur Seite. Eine wunderbare Verheißung...

Auch wir haben uns dem Mythos Rennsteig hingegeben. Ganz früh am Morgen, noch vor dem Frühstück, sind wir von unserem Hotel auf der Ebertswiese am Bergsee vorbei zum Mittleren Höhenberg aufgestiegen, um den Sonnenaufgang zu erleben. Auf

dem Rückweg wurde noch schnell der eiskalte, felsenumrahmte See als natürliche Badewanne genutzt. Zwei Verwegene, kaum ausgeschlafen, haben sich dort sogar an den Sprung vom »10-Meter-Felsen« gewagt. Respekt, wir haben nicht gekniffen!

Vor drei Tagen sind wir in Hörschel aufgebrochen. Am Steinkreuz »Wilde Sau« hat uns ein reizvoller Abstecher auf dem landgräflichen Kurierpfad zur nahen Wartburg, die hoch über Eisenach thront, gelockt. Wir haben uns die Zeit genommen auf der blühenden Narzissenwiese an der Schillerbuche - na, was wohl? - Bratwürste frisch vom Grill zu mampfen. Die berühmten Thüringer Bratwürste. Zwischen den Granitblöcken am Glöckner herumsteigend diskutierten wir über deren rätselhafte Inschrift. Tapfer sind wir über den 916 Meter hohen Großen Inselferg gestapft.

Eigentlich war Oberhof das Ziel des Vortags. Doch die Atmosphäre der Ebertswiese, der Badesees mit seiner typischen Baude und der Abstecher zum Spitterfall - all das hat unsere Pläne über den Haufen geworfen. Vor uns liegen noch blauer Himalaya-Mohn im Rennsteiggarten, Fernsichten von der Plänckners Aussicht am Großen Beerberg und der Rennsteigwarte bei Masserberg und und der Dreistromstein bei Scheibe-Alsbach.

Dank einer mit blauen »R« markierten Variante kommen Rennsteigwanderer jetzt auch auf den Aussichtsturm auf den 944 Meter hohen Finsterberg. Bis Blankenstein sind es noch knappe 124 Kilometer. Weitere »blaue« Alternativrouten zu anderen markanten Punkten oder um straßennahe Abschnitte herum, lassen es noch ein paar mehr werden. Ach, wir freuen uns darauf.

Der Rennsteig ist zwar der »Rote Faden« im Wegenetz Thüringens. Mit seinen 168,3 Kilometern ist er aber nur ein winziger Teil der insgesamt 16000 Kilometer bestens ausgebauter und beschilderter Wanderwege. Damit gehört das Bundesland in Deutschlands grüner Mitte zu den ersten deutschen Adressen für jeden Wanderfreund. Mit der Ernennung der neuen SaaleHorizontale ist die Zahl der zertifizierten »Qualitätswege Wanderbares Deutschland« schon auf neun gestiegen. Dazu gesellen sich mit dem Hochrhöner ein Premiumweg und seine Extratouren mit Premiumqualität.

Goethe-, Gipfelwanderweg und Goldpfad sind weit mehr als Abstecher vom Rennsteig. Jeder der drei Wanderwege hat sein ganz eigenes Gesicht.

Der Goethewanderweg ist gewissermaßen der Oldie unter den Thüringer Qualitätswegen. Auf 20 Kilometern zwischen Ilmenau und Stützerbach werden Stationen aus dem Leben und Wirken Goethes angefahren. Am Start, auf dem Ilmenauer Marktplatz, sitzt der Dichtersturz geradezu andächtig auf einer Bank, als sinniere er zum Beispiel über Verse aus »Wandrer's Nachtlied«. Die hat Goethe einst in die Wände der Schutzhütte am Kickelhahn gekritzelt. Heute steht das Goethehäuschen als originalgetreuer Nachbau an Stelle der 1870 abgebrannten Hütte knapp unter dem 861 Meter hohen Berggipfel mit Aussichtsturm und einer beliebten Gaststätte.

Wer kann, teilt die Strecke auf zwei Tage auf. Die gewonnene Zeit gibt Gelegenheit für ausgiebiges Rasten und zum Besuch der insgesamt drei Goethemuseen am Weg. Wer wirklich richtig Zeit und Muße hat, nimmt sich ein Taschenbuch der »Iphigenie auf Tauris« mit und entspannt sich beim Lesen auf dem Schwalbenstein. Hier hat Goethe beseelt den 4. Akt des Bühnenstücks geschrieben. An einem einzigen Tag.

Nur richtig konditionsstarke Wanderer schaffen den Gipfelwanderweg in einem Tag. Wozu auch die Hetze? Die sieben Neunhunderter am Weg – Großer Eisenberg (902 m), Großer Finsterberg (944 m), Fichtenkopf (944 m), Sachsenstein (915 m), Schneekopf (978 m), Rosenkopf (939 m) und Großer Beerberg (982 m) –, zwei Aussichtstürme und zahlreiche imposant aus dem Wald lugende Felszacken bieten soviel Gelegenheit zum »Fernschauen«. Zwei Wandertage sollten hier das Mindeste sein. Als stillechte Übernachtungsorte dienen die Suhler Hütte oder das Waldhotel Schmücke. Beide liegen direkt am Gipfelwanderweg und am parallel verlaufenden Rennsteig, beide sind traditionsreich und gut besucht. Das Besondere am Gipfelwanderweg ist seine Naturnähe. Fast 99 Prozent der Wegstrecke verlaufen auf naturnahen Wegen. Das ist angenehm für die Füße und macht den Weg ausgesprochen kurzweilig.

Über allen Gipfeln ist Ruh ...

... wie hier am Schwalbenstein (Goetheweg) und beim Pumpspeicherwerk Goldisthal am Goldsteig.





Inselberg

Pummpälz

Vessertal

Jen Tower/Jena

Dornburg



Baumkronenpfad

Wanderfreuden. Auch Thüringens Gastgeber brauchen Vergleiche nicht scheuen und stellen sich deutschlandweit gültigen Qualitätskriterien. Qualitätsgastgeber haben sich ganz besonders auf wandernde Gäste eingestellt.

Thüringens goldene Geschichte erschließt sich auf 30 Kilometern Goldpfad. Auch er ist als fordernde Tages- oder bequeme Wochenendtour konzipiert und folgt den Tälern der beiden Goldflüsschen Grümpen und Schwarza von Süd nach Nord über den Hauptkamm des Thüringer Waldes. Höhepunkte am Weg sind das Deutsche Goldmuseum in Theuern und die eindrucksvollen Wasserkraftanlagen am Pumpspeicherwerk Goldisthal. Naturfreunde sollten unbedingt ein Fernglas oder ein leistungsstarkes Teleobjektiv mitnehmen. Das stille Tal der Grümpen ist eine der letzten Rückzugsgebiete des seltenen Schwarzstorches. Auch schillernd bunte Eisvögel können – mit etwas Geduld – beobachtet werden.

Szenenwechsel. Wir stehen mit großen Fragezeichen im Gesicht am südlichen Stadtrand von Jena. Hier beginnt also der neue Qualitätsweg »SaaleHorizontale«? Erste Bedenken sind beim Aufstieg zur Lobdeburg längst wieder vergessen. Ein schmaler Pfad windet sich an Steiflanken entlang und passiert tiefe Tobel. Blicke öffnen sich auf die »Keksrolle« – so nennen die Jenaer den das Stadtbild beherrschenden 133 Meter hohen gläsernen Jen Tower – und zur prächtigen Leuchtenburg.

Wir wandern durch Streuobstwiesen ins Gembdental und keuchen zum bewirteten Jenzighaus hinauf. Die Kunitzburg und der schlagartig aus dem Wald auftauchende zinnenbekrönte Torturm der Tautenburg sind weitere Zeugen der Vergangenheit auf dem Weg nach Dornburg. Es scheint wie eine Fata Morgana, wenn der Blick von der Sophien Terrasse auf die drei hoch am gegenüberliegenden Fels hang über der Saale gelegenen Dornburger Schlösser fällt. Das Panorama von Renaissanceschloss, Rokoschloss, Altem Schloss und Pfarrkirche ist wirklich schön, atemberaubend schön. Der steile Anstieg vom Ufer der Saale hinauf ist ähnlich - atemberaubend.

Dornburg ist der Wendepunkt des 71 Kilometer langen Wegs. Stets nach Süden wandernd geht es entlang der steilen Muschelkalkhänge oberhalb der Saale wieder Jena entgegen. Lichte Kiefernhaie wechseln mit Buchenwäldern, in denen im Frühsommer die Orchideenarten »Gelber Frauenschuh« und »Waldvöglein« blühen. Wilde Natur, direkt vor den Toren dieser Großstadt.

Der Zeulenrodaer Talsperrenweg und der Wanderweg von Bach zu Goethe zeigen, dass es sich im Vorland der hohen Berge ebenfalls hervorragend

Wandern lässt. Beide haben eine Länge von rund 25 Kilometern, jedoch völlig unterschiedliche Profile. Lässt sich die Wanderung rund um die Talsperre im idyllischen Weidatal Dank der geringen Höhendifferenz gut in einem Tag erwandern, braucht man für die Wanderung von Arnstadt nach Ilmenau – angesichts 1200 Meter Anstiegsleistung – doch eine gehörige Portion Kondition. In Ilmenau schließt der Weg nach Durchquerung dreier Naturschutzgebiete nahtlos an den Goethewanderweg an. Das ermöglicht eine dreibis viertägige Fernwanderung mit einem besonderen Charakter: Es geht aus dem Vorland bis auf die Höhen des Thüringer Waldes.

Ganz im Osten berührt auch der Vogtland Panorama Weg im Tal der Weißen Elster für ein paar Kilometer Thüringen. Er beginnt und endet an der großartigen Göltzschtalbrücke und verläuft auf 220 Kilometern durch das Vogtland bis an die Grenze zu Tschechien und auf die ersten Höhen des Erzgebirges.

Ein sagenhafter Hauch von Mystik umweht den Kyffhäuser im Norden Thüringens. Wie eine Insel erhebt sich der markante Bergrücken aus flachen Auenlandschaften. Tiefe Buchenwälder, steppenähnliche Karstgebiete und spektakuläre Höhlen lieferten reichlich Stoff für eine Vielzahl von Sagen. Zum Beispiel die Barbarossa-Sage. So schläft im Inneren des Kyffhäuserberges der Kaiser Friedrich I., genannt Friedrich Barbarossa mitsamt seinen Getreuen, um eines Tages zu erwachen, das Reich zu retten und es wieder zu neuer Herrlichkeit zu führen. Kultureller Höhepunkt der zwoeltägigen Wanderung ist das Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal auf den Mauern der einstigen Reichsburg Kyffhausen und die Königspfalz Tilleda zu ihren Füßen.

Ein Stück weiter südlich streifen Wildkatzen, Hirsche und Wildschweine durch unergründliche Buchenwälder im Nationalpark Hainich. Das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands, ein Stück Urwald direkt vor der Haustür, ist verkehrstechnisch und touristisch bestens erschlossen.

Und doch macht sich beim Wandern unterm dem dichten Blätterdach das angenehme Gefühl breit, fernab jeder Zivilisation zu sein. Der eindrucksvollste Wanderweg im Hainich verläuft aber nicht auf weichem Waldboden zwischen Moosen und Pilzen, sondern in luftiger Höhe. Auf dem Baumkronenpfad (310 Meter lang, in 25 Meter Höhe) lassen sich Vögel, Fledermäuse & Co. aus besonderer Perspektive beobachten. Der »Höhepunkt« dieser Tour durch die Baumwipfel ist eine 44m hohe Plattform am Ende des Pfades. Von hier hat man einen überwältigenden Blick über den Hainich und zum Thüringer Wald.

Die Rhön wird oft als »Land der offenen Fernen« bezeichnet. Unbewaldete grasige Höhenzüge und mächtige Einzelberge charakterisieren die Vulkan-

THÜRINGER QUALITÄTS- UND PREMIUMWEGE

- 1 Rennsteig:** Von Hörschel/Werra über Großer Inselberg und Großer Beerberg nach Blankenstein/Saale. 168,3 Kilometer, 6 bis 10 Tagesetappen.
- 2 Der Hochrhöner:** Von Bad Kissingen über Kreuzberg und Wasserkuppe nach Bad Salzungen. Variante Kuppenrhön 140 km / Variante Lange Rhön 120 km.
- 3 Goldpfad:** Von Almerswind durch die Täler von Grümpen und Schwarza zum Rennsteig und nach Goldisthal. 30 Kilometer, 1 bis 2 Tagesetappen.
- 4 Goethewanderweg:** Von Ilmenau über den Kickelhahn nach Stürtzerbach. 20 Kilometer, 1 bis 2 Tagesetappen.
- 5 Gipfelwanderweg:** Rundweg von Suhl zum Rennsteig, auf den Großen Beerberg und den Schneekopf. 30 Kilometer, 1 bis 2 Tagesetappen.
- 6 Wanderweg von Bach zu Goethe:** Von Arnstadt über die Reinsberge und den Veronikaberg nach Ilmenau. 25 Kilometer, 1 bis 2 Tagesetappen.
- 7 Zeulenrodaer Talsperrenweg:** Von Zeulenroda-Triebes einmal rund um die Talsperre der Weida. 25 Kilometer, 1 Tagesetappe.
- 8 Vogtland Panorama Weg:** Rundweg ab der Göltzschtalbrücke nach Greiz und Plauen, ins Sächsische Bäderdreieck und die Ausläufer des Erzgebirges bei Klingenthal. 220 Kilometer.
- 9 Kyffhäuserweg:** Von Bad Frankenhausen durch den Naturpark Kyffhäuser zur Königspfalz Tilleda. 36 Kilometer, 2 Tagesetappen.
- 10 SaaleHorizontale:** Rundweg von Jena-Lobeda über die Dornburger Schlösser zurück nach Jena. 71 Kilometer, 3 bis 4 Tagesetappen.

16 000 Kilometer Wanderwege durchziehen den Thüringer Wald, das Vogtland, den Hainich, die Rhön, den Kyffhäuser, den Südharz und das Saaleland.



Thüringen bietet neun Wegen mit dem Prädikat »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland«, einem Premiumwanderweg und fünf Extratouren – und viele Abenteuer abseits.

landschaft zwischen Bayern, Hessen und Thüringen. Mitten durch diese einmalig schöne Landschaft zieht sich der Hochrhöner vom bekannten Kurort Bad Kissingen über die höchsten Gipfel bis ins Soleheilbad Bad Salzungen. Fünf Extratouren durch interessanteste Ecken im UNESCO Biosphärenreservat Rhön ergänzen den Wegverlauf in Thüringen, führen auf den aussichtsreichen Gebaberg, durch die malerischen Wälder der Vorderrhön, zu Keltenheiligtümern und den ehemaligen deutsch-deutschen Grenzanlagen am berühmten Point Alpha.

Thüringen hat auch für kleine Wanderer einiges zu bieten. Wissen Sie was ein Pummelpfätzchen ist? Der kleine

Kobold – nur einer von vielen die sich in den Thüringer Wäldern herumtreiben – begleitet große und kleine Wandersleute (und Radwanderer) auf einer 28 Kilometer langen Strecke zwischen der Wartburg und der Burg Frankenstein über Bad Salzungen. Am Weg erzählen 22 holzgeschnitzte Sagenfiguren von Legenden und Mythen aus der Region.

Ein spannender Abstecher führt in die eindrucksvolle Drachenschlucht, deren schmalste Stelle gerade einmal 70 cm misst. Bei seiner Einweihung 2002 hat der damalige Thüringer Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel seine Rede mit den weisen Worten »Red' mer net lang, geh' mer los« abgeschlossen.

Ein universell guter Vorsatz!



THÜRINGEN AUF EINEN BLICK

•••• **Anreise:** Thüringen liegt zentral in der Mitte von Deutschland, leicht erreichbar auf den Autobahnen A5/A4 aus dem Rhein-Main-Gebiet, über die A71 von Würzburg und die A9 von Berlin nach München. Bahnreisende finden ICE-Haltstellen an der Strecke von Dortmund/Kassel/Frankfurt nach Leipzig/Dresden in Eisenach, Gotha, Erfurt und Weimar und an der Nord-Süd-Achse von Berlin nach München in Jena und Saalfeld.

•••• **69 zertifizierte Qualitätsgastgeber** nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes gibt es in Thüringen. Sie bieten Serviceleistungen, die speziell auf die Bedürfnisse von Wanderern zugeschnitten sind. Übernachtungen für eine Nacht sind selbstverständlich. Umfassende Wanderinformationen, eine vielfältige, regionaltypisch und gesunde Verpflegung vom Frühstück über Lunchpakete bis zum Abendessen, Trockenräume. Hol- und Bringservice und Gepäcktransporte gehören neben weiteren Extras zum Standard.

•••• **Thüringer Wanderpass.** Auf 27 ausgesuchten schönen Touren zwischen Harz, Thüringer Wald, Saaletal und Vogtland können sich Wanderer einen Stempel in den jackentaschenfreundlichen Pass geben lassen. Je schwieriger der Weg, desto größer die er-

zielte Punktzahl. Als Stempelstellen dienen Touristinformationen, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe am jeweiligen Weg. Am Ende des Jahres werden unter allen Einsendern attraktive Preise verlost: vier verschiedene Wanderwochenenden in Thüringen, hochwertige Bücher und Führer und 10 Thüringen-Tickets der Deutschen Bahn.

•••• **Alles außer Wandern.** Outdoorsport wird in Thüringen groß geschrieben. Klettern und Rafting in Tambach-Dietharz, Skispringen für jedermann in Steinach, Bogenschießen in Masserberg, Bobfahren und Biathlon in Oberhof, Kanutouren auf der Saale, Unstrut oder Werra. Thüringen verfügt auch über ein dichtes Netz von Radrouten und Mountainbikestrecken z.B. um Oberhof und in der Rhön und zahlreiche Nordic-Walking-Strecken.

•••• **Mehr Information:** Tourist Information Thüringen, Willy-Brandt-Platz 1, D-99084 Erfurt, Telefon +49/(0) 3 61/37 42 0, service@thueringen-tourismus.de, www.thueringen-tourismus.de



•••• Wander-Veranstaltungen 2009

- 12.04.2009:** MDR-Osterspaziergang in Bleicherode;
- 19.04.2009:** Rhöner Volkslauf (auch Wanderungen) in Kaltennordheim;
- 25.04.2009:** Publikumswandern mit Prominenten zum 2. Auerstedter Heimat-Wandertag;
- 16.05.2009:** Wanderung auf dem Rennsteig zum 37. GutsMuths-Rennsteiglauf;
- 28.06.2009:** 18. Thüringer Wandertag und Eröffnung des 9. Thüringer Wandersommers in Ilmenau;
- 04.07.2009:** 6. Talsperrenwandertag in Zeulenroda-Triebes;
- 05.07.2009:** Wanderung zum 11. Gipfeltreffen auf dem Schneekopf;
- 26.07.2009:** 16. Volkswandertag in Effelder (Eichsfeld);
- 09.08.2009:** Wandertreffen anlässlich Festakt zum 250. Geburtstag GutsMuths in Schnepfenthal;
- 15.08.2009:** Sternwanderung auf dem Panoramaweg Schwarzatal in Katzhütte;
- 23.08.2009:** 3-Türme-Wanderung in Bad Berka;
- 30.08.2009:** 18. Tabarzer Volkswandertag mit Outdoor-Kids-Wanderung, Geocaching- und Nordic Walking-Wanderung;
- 12.09.2009:** Sternwanderung zur Eröffnung des Drei-Städte-Weges in Bad Blankenburg;
- 26.09.2009:** 10. Kyffhäuserwandertag Bad Frankenhausen;
- 31.10.2009:** 8. Pummelpfätzchenfest/Sternwanderungen zum Lutherstammort Möhra;
- 06.12.2009:** »Waldadvent« – Lichterwanderung in Lauterbach (Hainich)

ANZEIGE THÜRINGEN



TABARZ – FRIEDRICHRODA – FINSTERBERGEN

WANDERN IM HEILKLIMA

Die »3 mit Prädikat« bieten gepflegtes Wandern und mehr in der Thüringer Inselsbergregion am Rennsteig.

Links und rechts streben Felswände in die Höhe.

Ein grünes Holzschild weist zu einem schmalen Zickzackpfad. Ein Steg führt über den Bach. Kurz darauf überwindet eine kurze Metallleiter einen Felsabsatz im dichten Fichtenwald. Der Pfad leitet in eine enge Schlucht. Ein glasklarer Bach gurgelt über kleine Kaskaden, Holzstufen helfen beim Steigen. Dann öffnet sich die Szene. Ein letzter Schritt und wir stehen im gleißenden Sonnenlicht auf der Felsenkanzel des Aschenbergsteins und lassen die Blicke schweifen. Gegenüber baut sich verlockend der Große Inselsberg auf. 200 Meter tiefer liegt der Lauchgrund im kühlen Schatten. Man glaubt es gerne, dass hier der letzte Bär

Am Ludowingerfest im Mai feiert Friedrichroda sein 800-jähriges Bestehen. 100 Jahre älter wird Tabarz und begeht seine 900-Jahrfeier mit einer Festwoche im Juni. Die Programme sind jeweils auf den Webseiten zu finden.

im Thüringer Wald gehaust haben soll. Die 3-Gipfel-Tour ist im vergangenen Jahr nicht von ungefähr zu einem der vier beliebtesten Wanderwege Thüringens gewählt worden.

Mystisch ist auch ein Besuch der Marienglashöhle zwischen Tabarz und Friedrichroda. Die wohl schönste und größte Gipskristallgrotte Europas liegt direkt am beliebten Benediktinerpfad, der den einstigen Bergbauort Friedrichroda mit Tabarz und Waltershausen verbindet. Hochgewachsene schattige Buchenwälder machen die Wanderung durch die parkähnliche Landschaft zum Schloss Reinhardtbrunn und zum auf hoher Felskuppe stehenden Schloss Tenneberg auch im Sommer angenehm kühl.

Die drei Ferien- und Kurorte Tabarz, Friedrichroda und Finsterbergen sind ideale Ausgangspunkte für eine Besteigung des Großen Inselsbergs und für Rundtouren zum Rennsteig. Wanderwege, Mountainbiketrails und Nordic-Walking-Strecken aller Schwierigkeitsstufen ziehen sich in wilde Schluchten, durch liebliche Talgründe, dichte Wälder und bis auf imposante Gipfel hinauf. Insgesamt verfügt die Region über 300 Kilometer ausgewiesene Wanderwege, mal auf bequemen Forstwegen, dann wieder auf abenteuerlich schmalen Steigen. Dass die Qualität stimmt, zeigte auch die Wahl des beliebtesten Wanderortes und der beliebtesten Nordic-Walking-Destination Deutschlands im Jahr 2005. Tabarz erreichte bundesweit jeweils den zweiten Platz.



INFORMATIONEN TABARZ – FRIEDRICHRODA – FINSTERBERGEN

➔ **Infrastruktur:** 300 Kilometer markierte Wanderwege, Anschlusswege zum Rennsteig, Klimaterrainwege, Terrainkurwege, Kneippwanderwege, Naturlehrpfade. Führungen und thematische Wanderungen, Wildbeobachtungen, Pilzexkursionen, Nordic Walking Strecken, Mountainbikestrecken und Zubringer zum Rennsteig-Radweg. »tabbs«-Wellness und Spa Resort in Tabarz, Sportbad in Friedrichroda und Freizeitbad in Finsterbergen.

➔ **Anreise:** Mit dem PKW auf der A4 bis Ausfahrt Waltershausen und B 88 nach Tabarz, Friedrichroda und Finsterbergen.

Mit der Bahn nach Gotha und der Thüringer Waldbahn nach Friedrichroda und Tabarz. Direkte Busverbindung von Friedrichroda und Gotha nach Finsterbergen. Busverbindungen zum Rennsteig oder von Mai bis Oktober mit dem Inselsberg-Express.

➔ **Tabarzer Wanderwoche:** 1. bis 8. August 2009 in vier ausgesuchten Wanderhotels. Geboten werden eine musikalische Wanderung mit »Hans im Glück«, Aussichts- und Sagenwanderungen zum Inselsberg, am Rennsteig, in die Drachenschlucht und auf dem Benediktinerpfad, Grillabende, Diavorträge

und entspannende Stunden im »tabbs«.

➔ **Mehr Infos:** www.3-mit-praedik.at

Tabarz: www.tabarz.de;

Tel. +49/(0)36 25 9/61 08 7

Friedrichroda: www.friedrichroda.de;

Tel. +49/(0)36 23/33 20 0

Finsterbergen: www.finsterbergen.de;

Tel. +49/(0)36 23/36 42 0



WERRA-BURGEN-STEIG WANDERN IM WERRATAL

Impressionen: zwei Schnuppertage am neuen Fernweg entlang der Werra – von der Quelle am Rennsteig bis zur »Geburt der Weser«.

Ganz richtig ist unsere Überschrift nicht. Anders als fast alle Flusswanderwege wird der Werra-Burgen-Steig von der Mündung zur Quelle erwandert. Warum? Das müssen Sie die Wanderfreunde des Werratalvereins fragen, die sich 1885 auf den Weg von Hann. Münden zur Wartburg machten, um einen Wanderweg zu markieren. Durch die deutsch-deutsche Teilung lange nicht vollständig begehbar und viele Jahre in zwei jeweils rein hessische und thüringische Wanderungen getrennt, wird er nun von der Wartburg ausgehend weiter flussaufwärts bis zu den Quellen am Rennsteig markiert. In Summe stolze 500 Wanderkilometer: Es gibt Abschnitte als Premiumwanderwege im Werratal, in der Hessischen Schweiz und der Vorderhön, Burgen zum Stürmen wie Normannstein und Creuzburg, Technikdenkmäler am »Monte Kali«, Kultur in der Theaterstadt Meiningen, an der Wartburg und den Ruinen der Klosterkirche in Kloster Veßra und Fernsichten vom Turm auf der Plesse. Genug Weg für viele schöne Wandertage. Wir wollten reinschnuppern und haben uns für zwei Tage auf dem romantischen Wanderpfad zwischen Bornhagen und Kloster Hülfenberg entschieden.

Unverkennbar steht die Silhouette der Burgruine Hanstein über dem Eichsfeld. Es gibt viel zu entdecken. Stundenlang könnten wir um die von Sagen und Legenden umrankten 700 Jahre alten Mauern streifen. Sagenhaft ist auch die drei Kilometer entfern-



te Teufelskanzel am Höheberg. Die kühn über das Tal ragende Sandsteinplatte sei vom rastenden Teufel hier vergessen worden. Wir glauben es augenzwinkernd und genießen die Aussicht auf den eindrucksvollen Werrabogen, Burg Ludwigsstein und den Hohen Meißner. Als Rastverpflegung ziehen wir Eichsfelder Schmankerl in der nahen Wanderhütte unserem Rucksackvesper vor.

Hohe Kalksteinklippen und üppig grüne Buchenwälder prägen das Bild an der Gobert in der Hessischen Schweiz. Am abrupt ins Werratal abstürzenden Ausläufer des Eichsfelds blühen im Frühjahr Märzenbecher, Türkenbund und Orchideen. Es duftet nach Bärlauch. Die Wallfahrt zum wundertätigen Kreuz auf dem markanten Hülfenberg ist seit 1360 belegt. Der alte und bedeutende Wallfahrtsort wird heute von Franziskanern als »Kloster zum Mitleben« betreut. Stille und Besinnung bei Gebeten und Meditationen, die ehrwürdige Atmosphäre der gotischen Kirche, Wanderpfade zur Plesse – ein idealer Platz für einen Ausstieg auf Zeit.

Zwei Burgen am Werra-Burgen-Steig.

Weite Aussichten nach Hessen an der Habichtsburg (oben) und Mauern zum Erkunden an der Burg Hanstein (unten).



INFORMATIONEN ZUM WERRATAL

➔ **Wanderinfrastruktur:** Werra-Burgen-Steig von Hann. Münden nach Nentershausen (Hess. Variante) und von Burg Hanstein zur Brandenburg bei Eisenach (Thür. Variante); regionale Wanderwege, Premiumwege, Werratal-Radweg, Wasserwandern mit dem Kanu.

➔ **Anreise:** Mit dem PKW auf der A4 bis Eisenach, von Hannover auf der A7 bis Ausfahrt Hann. Münden. Die B27 erschließt das Werratal bis Eschwege, die B7 verbindet Kassel mit Eisenach, die B19 Eisenach mit Bad Salzungen und Meiningen. Mit der Bahn z. B. nach Eschwege und Eisenach. ICE-Bahnhof

ist Eisenach. Erfuter Bahn (EIB) aus Richtung Göttingen und Kassel.

➔ **Mehr Infos:** Werratal Touristik e. V., 36433 Bad Salzungen, www.werratal.de; www.werra-burgen-steig.de, Tel. +49/(0)36 95/69 34 20